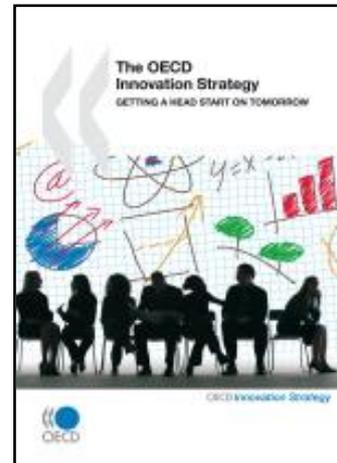


OECD *Multilingual Summaries*

The OECD Innovation Strategy: Getting a Head Start on Tomorrow

Summary in German



Die OECD-Innovationsstrategie: Mit einem Vorsprung in die Zukunft

Zusammenfassung in Deutsch

- Zur Erholung von der Wirtschaftskrise und Erreichung eines nachhaltigeren Wachstumspfad bedarf es dringend neuer Quellen wirtschaftlichen Wachstums.
- Die Innovationstätigkeit – die sowohl die Schaffung als auch die Verbreitung von Produkten, Verfahren und Methoden umfasst – stellt in diesem Zusammenhang insofern ein entscheidendes Element dar, als sie die Grundlage für das Entstehen neuer Industriezweige, Unternehmen und Arbeitsplätze schafft. Ein von der Innovationstätigkeit ausgehendes Wachstum kann es zudem für die Regierungen leichter machen, Maßnahmen zur Bewältigung dringender sozialer und weltweiter Herausforderungen, wie z.B. des Klimawandels, zu ergreifen.
- Untersuchungen der OECD zeigen, dass es einige Aspekte gibt, denen in dem heutigen komplexen Innovationsumfeld und als Teil eines weitreichenden Ansatzes zur Stärkung der Innovationstätigkeit erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden muss.
- Der Erfolg entsprechender Maßnahmen ist von einer Verbesserung der Leistungsstärke des Gesamtsystems abhängig, und die den einzelnen Elementen zukommende Priorität wiederum von Art und Zustand des Innovationssystems jedes einzelnen Landes, da es eine „Standardlösung“ nicht gibt.

Die Innovationstätigkeit ist ein Wachstumsmotor und hilft bei der Bewältigung sozialer Herausforderungen

Die letzten zwei Jahre waren durch ein geringeres Wachstumspotenzial der gesamtwirtschaftlichen Produktion, eine Zunahme der Arbeitslosigkeit und eine stark steigende öffentliche Verschuldung gekennzeichnet. Um eine Wirtschaftserholung und einen nachhaltigeren Wachstumspfad zu erreichen, müssen dringend neue Quellen wirtschaftlichen Wachstums erschlossen werden.

Gleichzeitig verlieren einige traditionelle Quellen wirtschaftlichen Wachstums an Bedeutung. So weisen z.B. viele Länder eine stagnierende oder rückläufige Bevölkerungszahl auf, was dazu führt, dass die Bedeutung des Produktionsfaktors Arbeit im Hinblick auf das langfristige Wirtschaftswachstum abnimmt. Die Sachkapitalinvestitionen sind zudem von dem Problem rückläufiger Renditen betroffen und reichen u.U. nicht aus, um das langfristige Wachstum zu stärken, vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Die Innovationstätigkeit, die mit der Einführung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte, Verfahren oder Methoden verbunden ist, wird als Antriebsmotor für Wachstum und Beschäftigung sowie die Anhebung des Lebensstandards eine zunehmend unverzichtbare Rolle spielen. Dies gilt auch für die aufstrebenden Volkswirtschaften, für die Innovation einen Weg darstellt, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Wirtschaft zu diversifizieren und auf Aktivitäten mit hohem Wertschöpfungsanteil umzustellen.

Innovation ist in einigen Ländern bereits ein wichtiger Wachstumsmotor. In mehreren OECD-Ländern investieren die Unternehmen bereits ebenso viel in immaterielle Güter, wie z.B. Forschung und Entwicklung (FuE), Software, Datenbanken und Qualifikationen, wie in Sachkapital, so z.B. Ausrüstungen und Strukturen. Ein Großteil des Wachstums der Multifaktorproduktivität (MFP) steht mit Innovation und Effizienzverbesserungen in Zusammenhang. Vorläufige Schätzungen zeigen, dass in Österreich, Finnland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten auf Investitionen in immaterielle Güter und das MFP-Wachstum zusammen im Zeitraum 1995-2006 zwischen zwei Drittel und drei Viertel des Anstiegs der Arbeitsproduktivität entfiel, womit die Innovationstätigkeit zum wichtigsten Wachstumsmotor wird. Unterschiede beim MFP sind zudem für einen erheblichen Teil des Gefälles zwischen den fortgeschrittenen und den aufstrebenden Ländern verantwortlich. Dies legt den Schluss nahe, dass Innovation auch für die aufstrebenden Volkswirtschaften eine Quelle künftigen Wirtschaftswachstums ist.

Diese wirtschaftliche Herausforderung koinzidiert mit zunehmendem politischem Handlungsbedarf im Hinblick auf Maßnahmen zur Bewältigung verschiedener sozialer Herausforderungen, wie z.B. Klimawandel, Gesundheitsversorgung, Nahrungsmittelsicherheit oder Zugang zu sauberem Trinkwasser, von denen viele weltweiten Ausmaßes sind bzw. Maßnahmen auf weltweiter Ebene erforderlich machen. Diese Herausforderungen kann kein Land im Alleingang meistern und bedingen eine bessere Koordinierung der Maßnahmen zwischen den Ländern, sowohl durch angebots- als auch nachfrageseitige Interventionen. Der Innovation kommt im Hinblick auf eine finanziell tragbare und zeitnahe Lösung dieser Probleme eine entscheidend wichtige Rolle zu. Ohne Innovation würden z.B. Klimaschutzmaßnahmen mit erheblich höheren Kosten verbunden sein. Ein von der Innovationstätigkeit getragenes Wachstum macht es für die Regierungen zudem leichter, die notwendigen Investitionen vorzunehmen und die Politikmaßnahmen einzuleiten, die für die Bewältigung dieser Herausforderungen erforderlich sind.

Um die Krise zu überwinden, müssen Maßnahmen im Bereich der Innovation Priorität haben

Die Krise hat nur allzu deutlich gezeigt, dass Innovation notwendig ist, um neue Lösungsansätze zu finden. Obwohl Ausgabenkürzungen erforderlich sind, müssen die Regierungen weiter in Quellen künftigen Wirtschaftswachstums, wie z.B. Bildung, Infrastruktur und Forschung, investieren. Eine Kürzung der öffentlichen Investitionen zur Förderung der Innovationstätigkeit könnte zwar eine kurzfristige Haushaltsentlastung bewirken, würde aber zu Schäden am Fundament des langfristigen Wirtschaftswachstums führen. Insbesondere durch öffentliche Investitionen in die Grundlagenforschung wird der Boden für künftige Innovationen bereitet, wie dies in der Vergangenheit beim Internet und dem Humangenomprojekt der Fall war. Sie werden auch erforderlich sein, um die Entwicklung bahnbrechender Technologien für die Bewältigung des Klimawandels und anderer weltweiter Herausforderungen zu fördern.

Gleichzeitig ist aber auch noch erheblicher Spielraum vorhanden, um die Effizienz der öffentlichen Ausgaben zu verbessern und für Innovationen bei der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zu sorgen. So können beispielsweise Reformen der Bildungs- und Ausbildungssysteme und der öffentlichen Forschungseinrichtungen dazu beitragen, die Erträge der in die Innovationstätigkeit investierten Mittel zu erhöhen. Viele Politikmaßnahmen, die zur Stärkung der Innovationstätigkeit beitragen könnten, machen zudem keine zusätzlichen oder hohen öffentlichen Investitionen erforderlich. Strukturpolitische Reformen der Rahmenbedingungen der Innovationsförderung, wie z.B. die Beseitigung der Innovation und unternehmerischer Initiative entgegenstehender regulierungsbedingter Faktoren, darunter Verwaltungsvorschriften, sowie wachstumsfördernde Steuerreformen können zur Stärkung von Innovation und Wachstum einen bedeutenden Beitrag leisten.

In den meisten Ländern ließen sich die Märkte zudem durch die Freisetzung der potenziellen Nachfrage nach neuartigen Produkten und Dienstleistungen stärken, die soziale und weltweit vorhandene Bedürfnisse erfüllen. Die Herstellung vernünftiger Preisrelationen, eine Öffnung der Märkte für den Wettbewerb und die Konzipierung innovationsinduzierender Normen und intelligenter Regelungen sind Beispiele für Ansätze, die die Regierungen dazu nutzen könnten, in Bereichen wie Umwelt und Gesundheit Innovationspotenziale zu mobilisieren. Auch eine bessere Nutzung des öffentlichen Beschaffungswesens kann sich diesbezüglich als effizient erweisen, vor allem wenn der Staatsverbrauch hoch ist. Gut durchdachte nachfrageseitige Maßnahmen sind mit geringerem Kostenaufwand verbunden als direkte Stützungsmaßnahmen; sie sind zudem nicht auf bestimmte Unternehmen ausgelegt, sondern belohnen Innovation und Effizienz. Zwischen Nachfrage und Angebot besteht jedoch ein enger Zusammenhang, da es angebotsseitiger Maßnahmen bedarf, um für Unternehmen innovationsfreundliche Bedingungen zu schaffen.

Die Maßnahmen müssen die Art und Weise widerspiegeln, in der Innovation heute vonstatten geht

Wenn die Innovationsförderung wirksam sein soll, müssen die entsprechenden Maßnahmen der Art und Weise Rechnung tragen, in der Innovation heute vonstatten geht. Damit eine Erfindung in einen erfolgreichen Innovationsprozess münden kann, muss eine ganze Reihe einander ergänzender Voraussetzungen gegeben sein, wie z.B. Veränderung der Organisationsstruktur,

betriebliche Ausbildungsmaßnahmen, Erprobung, Vermarktung und Entwicklung. Der wissenschaftliche Teil spielt bei der Innovation nach wie vor eine wichtige Rolle, selbst wenn Innovation heute weit mehr umfasst als nur FuE. Innovation tritt zudem selten als ein isolierter Vorgang in Erscheinung; sie ist ein in hohem Maße interaktiver und multidisziplinärer Prozess und impliziert zunehmend die Zusammenarbeit eines sich ausweitenden und diversifizierten Netzwerks von Akteuren, Institutionen und Nutzern. Überdies hat sich durch das Hinzukommen neuer wichtiger Akteure die Komplexität der facettenreichen internationalen Innovationslandschaft erhöht.

Diese und weitere Veränderungen im Innovationsprozess stellen für die auf nationaler Ebene existierenden politischen Rahmenkonzepte eine Herausforderung dar. In der Innovationspolitik wird ein Übergang von angebotsseitigen, schwerpunktmäßig auf FuE und ganz spezifische Technologien abgestellten Maßnahmen zu einem eher systemischen Ansatz erfolgen müssen, der den zahlreichen Faktoren und Akteuren Rechnung trägt, die Einfluss auf die Innovationsleistung haben. Ziel der Maßnahmen sollte nicht die Innovation als solche sein, sondern ihre Anwendung, mit dem Ziel, das Leben für den Einzelnen wie für die Gesellschaft insgesamt zu verbessern. Dies ist keine leichte Aufgabe, zumal sich das Spektrum für innovationsfördernde Maßnahmen vergrößert. Ziel der OECD-Innovationstrategie ist es, diesen Prozess der Politikgestaltung zu unterstützen und dabei der Tatsache Rechnung zu tragen, dass es keine „Standardlösung“ gibt. Die Strategie umfasst fünf Prioritäten staatlichen Handelns, die insgesamt einen kohärenten und umfassenden Ansatz für die Konzipierung innovationsfördernder Maßnahmen bilden, die dazu beitragen können, eine innovationsinduzierte Wirtschaftserholung zu unterstützen und langfristig die Rolle der Innovation zu stärken.

Das Innovationspotenzial des Menschen sollte erschlossen werden

Worauf es bei der Innovationstätigkeit im Wesentlichen ankommt, ist das Humankapital. Ausschlaggebend für das Innovationspotenzial des Menschen ist eine breitbasierte und zielführende Bildung sowie die Entwicklung weitreichender Kompetenzen, die die formale Bildung ergänzen. Lehrpläne und pädagogische Ansätze müssen angepasst werden, um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, ihr ganzes Leben lang lernfähig zu sein und ihre neuen Fähigkeiten anzuwenden. Zugleich müssen die Bildungs- und Kompetenzentwicklungssysteme Reformen unterzogen werden, um sicherzustellen, dass sie effizient sind und den Anforderungen der heutigen Gesellschaft genügen. Die Stärkung der Lehrkräftequalität ist für die Verbesserung der Bildungsergebnisse besonders wichtig; hiermit einhergehen dürfte die Notwendigkeit einer besseren Lehrkräfteauswahl bei der Einstellung, regelmäßiger Evaluierungen während der Lehreraufbahn zur Identifizierung verbesserungsbedürftiger Bereiche sowie der Anerkennung und Belohnung effizienten Unterrichts.

Universitäten, Fachhochschulen und berufliche Ausbildungszentren sind insofern wichtige Knotenpunkte im Innovationssystem, als sie das für Innovation erforderliche Humankapital sowohl hervorbringen als auch anziehen. Diese Einrichtungen sind in besonders breiten und offenen Innovationssystemen ein wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren – Unternehmen, Regierungen und Ländern. Die größte Politikherausforderung besteht darin, die entscheidend wichtige Rolle der Universitäten im Hinblick auf die Innovationstätigkeit anzuerkennen, anstatt sie, wie dies allzu häufig der Fall ist, nur als Anbieter wichtiger öffentlicher Wirtschaftsgüter zu betrachten. Hierzu ist es erforderlich, dass die politischen Entscheidungsträger ein erhöhtes Augenmerk darauf richten, Unabhängigkeit, Wettbewerb, Exzellenz, unternehmerische Initiative und Flexibilität der Universitäten sicherzustellen.

Unternehmer sind, was Innovation betrifft, insofern besonders wichtige Akteure, als sie dazu beitragen, dass aus Ideen gewerbliche Anwendungen werden. In den Vereinigten Staaten entfielen 2007 auf Unternehmen, die erst weniger als fünf Jahre bestanden, ein Anteil von nahezu zwei Dritteln der per saldo neu entstandenen Beschäftigungsverhältnisse. Der Unternehmenserfolg kommt häufig erst mit der Praxis, und daher spielen Experimentierfreude sowie Unternehmensgründungen und -auflösungen eine wichtige Rolle. Ein nur ganz kleiner Teil der Bevölkerung erhält indes eine auf die Unternehmertätigkeit vorbereitende Ausbildung. Bildungs- und Ausbildungspolitiken sollten dazu beitragen, das Entstehen einer Unternehmenskultur zu fördern, indem sie die Vermittlung der für kreative Unternehmungen erforderlichen Kompetenzen und Verhaltensweisen induzieren.

Die internationale Fachkräftemobilität trägt zu Entstehen und Verbreitung von Wissen, besonders implizitem Wissen, bei. Um diese Art des Wissenskreislaufs zu fördern, sollten die Regierungen Aufnahmekapazitäten schaffen, ausländischen Studierenden die Arbeitsmärkte öffnen und sicherstellen, dass das Steuersystem mobile Fachkräfte nicht benachteiligt. Die Herkunftsländer können ihrerseits Maßnahmen einleiten, die es ermöglichen, dass ihre im Ausland tätigen Wissenschaftler wieder Zugang zum inländischen Arbeitsmarkt erhalten. Die Migrationssysteme für hochqualifizierte Kräfte sollten effizient, transparent und einfach sein und kurzfristige oder zirkuläre Migrationsbewegungen ermöglichen. Diesbezügliche Maßnahmen müssen im Hinblick auf die weiter gefasste Migrationsagenda und auch gegenüber entwicklungspolitischen Maßnahmen kohärent sein, damit sie zu einem effizienten Migrationsmanagement beitragen.

Die Teilnahme der Menschen am Innovationsprozess besteht nicht nur darin, dass sie am Arbeitsplatz Technologien schaffen, verbreiten oder anpassen, sondern sie erstreckt sich auch auf ihre Rolle als Verbraucher. Systeme für den Schutz und die Aufklärung des Verbrauchers sollten die Funktionsweise der Märkte verbessern, da sie mit dafür sorgen, den Verbrauchern das nötige Rüstzeug zu geben, um aktive Teilnehmer am Innovationsprozess zu werden und in der Lage zu sein, ihre Wahl in voller Sachkenntnis zu treffen. Dies hat den zusätzlichen Vorteil einer Stärkung des Wettbewerbs zwischen den Unternehmen. Es ist unerlässlich, sicherzustellen, dass der Verbraucher Informationen erhält, die leicht verständlich sind und der Tatsache Rechnung tragen, wie Informationen von Menschen verarbeitet werden.

Das Innovationspotenzial der Unternehmen muss freigesetzt werden

Unternehmen sind wesentlich, um gute Ideen in Arbeitsplätze und Wohlstand umzusetzen. Neue und junge Unternehmen sind besonders wichtig, da sie häufig technologische oder wirtschaftliche Chancen nutzen, die von etablierteren Unternehmen vernachlässigt wurden. Sowohl der Markteintritt als auch der Marktaustritt sind für das Experimentieren unerlässlich, das zur Entwicklung neuer Technologien und Märkte führt. Die Vereinfachung und Verringerung der Vorschriften und des Verwaltungsaufwands für Unternehmensgründungen können die Marktzutrittsschranken reduzieren. Bei angemessener Berücksichtigung des Risikomanagements und der Notwendigkeit, Moral Hazard zu vermeiden, sollte das Insolvenzrecht für Unternehmer weniger auf Bestrafung ausgerichtet sein und günstigere Bedingungen für die Sanierung maroder Unternehmen vorsehen.

Zwischen 20% und 40% der neu auf den Markt eintretenden Unternehmen scheitern innerhalb der ersten beiden Jahre. Die Reallokation von Ressourcen zu Gunsten effizienterer und innovativerer Firmen ist für Neuerung und Wirtschaftswachstum von entscheidender Bedeutung. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sollten für die erforderliche Flexibilität sorgen, um parallel

zur Unterstützung für lebenslanges Lernen und Umschulung von Arbeitskräften die Ressourcen von schrumpfenden auf innovative Unternehmen umzuverteilen.

Für Unternehmer sollte ein neutraleres Steuerklima geschaffen werden. Potenzielle Unternehmer werden u.U. auch auf Grund der finanziellen und Gesundheitskosten, die mit dem Verlust des Arbeitgeberanteils zur Krankenversicherung und Sozialversicherung verbunden sind, davon abgehalten, ihre aktuelle Beschäftigung aufzugeben. Soweit möglich sollten die Barrieren für die Übertragbarkeit solcher Leistungen gesenkt werden.

Das Unternehmenswachstum stellt in vielen Ländern eine besondere Herausforderung dar. Niedrige regulatorische Hemmnisse können sicherstellen helfen, dass stark expandierende Unternehmen das Kapital, das sie zur Stützung ihres Wachstums benötigen, nicht für die Überwindung bürokratischer Hürden ausgeben. Administrative, soziale und steuerliche Regelungen, die mit der Größe eines Unternehmens zunehmen, sollten geprüft werden, da sie die Kosten des Wachstums erhöhen. Die Politik kann zudem existierenden kleinen und mittleren Unternehmen dabei helfen, ihre Innovationskapazität zu verbessern, indem z.B. der Erwerb einschlägiger beruflicher Qualifikationen unterstützt wird.

Der Zugang zu Finanzierung ist ein entscheidender Bestimmungsfaktor für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen, die grundsätzlich mit Risiken verbunden ist und u.U. einen langfristigen Horizont erfordert. Die Wiederherstellung der Solidität des Finanzsystems sollte daher eine Priorität sein. Gut funktionierende Risikokapitalmärkte und die Verbriefung von innovationsbezogenen Aktiva (z.B. geistiges Eigentum) sind für viele innovative Startups wichtige Finanzierungsquellen und müssen weiter entwickelt werden. Die Finanzmärkte sollten weiterhin ausreichend Spielraum für eine gesunde Risikobereitschaft, langfristige Investitionen und unternehmerische Initiative schaffen, die allesamt wichtige Antriebskräfte für die Innovationsfähigkeit sind, während im Falle des Scheiterns Schutzmechanismen gewährleistet sein sollten. Wenn öffentliche Mittel eingesetzt werden, um den Finanzierungszugang zu erleichtern, sollten sie über die existierenden marktbasieren Systeme zur Verfügung gestellt werden und auf einem klaren Marktansatz beruhen.

Die Schaffung, Verbreitung und Anwendung von Wissen spielt eine wichtige Rolle

Die Schaffung, Verbreitung und Anwendung von Wissen ist ein wesentliches Element, um die Unternehmen und Länder zu Innovationen und erfolgreicher Tätigkeit in einer zunehmend wettbewerblichen Weltwirtschaft zu befähigen. Die Wissenschaft steht weiterhin im Mittelpunkt der Innovationstätigkeit, und die öffentlichen Forschungseinrichtungen in vielen OECD-Ländern bedürfen einer Reform, um ihre Exzellenz aufrechtzuerhalten und die Zusammenarbeit mit dem Unternehmenssektor zu verbessern.

Heute stützen Hochgeschwindigkeitskommunikationsnetze die Innovationstätigkeit in der gesamten Wirtschaft in etwa so, wie Strom- und Verkehrsnetze in der Vergangenheit Innovationen vorangebracht haben. Die Regierungen sollten ebenfalls Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), insbesondere Breitbandnetze, als Innovationsplattformen fördern, indem die offene, freie, dezentralisierte und dynamische Natur des Internets aufrechterhalten wird.

Neben Hard- und Software umfasst die IKT-Infrastruktur Informationen, die öffentlich generiert oder finanziert werden. Die Bereitstellung dieser Informationen ohne oder zu minimalen

Kosten kann die Innovationstätigkeit stimulieren sowie die Transparenz und die Effizienz der staatlichen Stellen verbessern. Hemmnissen, die die gewerbliche und nichtgewerbliche Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors behindern, sollte begegnet werden, insbesondere restriktiven oder unklaren Regeln, die den Zugang und die Bedingungen der Weiterverwendung festlegen, unklarer und inkonsistenter Preisfestsetzung der Informationen, wenn die Weiterverwendung gebührenpflichtig ist, sowie komplexen und langwierigen Genehmigungsverfahren. Im Allgemeinen sollten öffentliche Informationen offenbleiben, um Ausschließlichkeitsvereinbarungen zu beseitigen und die innovative gewerbliche und nichtgewerbliche Weiterverwendung zu ermöglichen.

Die Rechte des geistigen Eigentums liefern einen großen Anreiz, in Innovation zu investieren, indem sie es den Unternehmen ermöglichen, ihre Investitionskosten abzudecken. Geistige Eigentumsrechte sollten gut geschützt und angemessen durchgesetzt werden. Sie tragen zur Entstehung von Innovationen bei und sind für die Verbreitung von Wissen und die Wertschöpfung wichtig. Eine Vielfalt kooperativer Mechanismen, wie Lizenzmärkte oder -pools und Clearinghäuser, können den Zugang zu Wissen und dessen Nutzung erleichtern. Patentsysteme müssen passend zugeschnitten sein, um ein zweckmäßiges Gleichgewicht zwischen den Anreizen für Innovation und dem öffentlichen Nutzen zu gewährleisten, der von der Verbreitung des Wissens in den Markt fließt.

In einer Wirtschaft, die zunehmend auf Wissen und Innovation basiert, könnte die Entwicklung voll funktionierender Wissensnetzwerke und -märkte einen beträchtlichen Einfluss auf die Effizienz und die Wirksamkeit der Innovationsanstrengungen haben. Eine Reihe guter Praktiken existiert bereits, eine erhebliche Intensivierung ist in diesem Bereich aber erforderlich. Die Regierungen können erstens die Entwicklung einer Infrastruktur von Wissensnetzwerken unterstützen, zweitens Maßnahmen umsetzen, wie die *OECD Guidelines on Access to Research Data from Public Funding*, um Wissen und Daten des öffentlichen Sektors zu teilen, und drittens die Entwicklung von kooperativen Mechanismen und Vermittlungsdiensten fördern, um den Wissensaustausch zu begünstigen und eine faire Rendite auf die getätigten Investitionen sicherzustellen.

Innovationen können zur Bewältigung globaler und sozialer Herausforderungen eingesetzt werden

Innovationen sind eine Möglichkeit, um globale und soziale Herausforderungen zu bewältigen. Die globalen Herausforderungen müssen gemeinsam durch globale Lösungen sowie bilaterale und multilaterale internationale Zusammenarbeit angegangen werden. Die aktuellen globalen Herausforderungen erfordern jedoch stärker konzertierte Ansätze, um die Technologieentwicklung und -verbreitung zu beschleunigen und innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Ein neues Modell für die Governance der multilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation sollte ausgelotet werden. Es könnte auf Prioritätensetzung, Finanzierung und institutionelle Vorkehrungen, Verfahren zur Sicherung von Wissenszugang und Technologietransfer, Kapazitätsaufbau und die praktische Umsetzung von Innovationen zur breiten Anwendung ausgerichtet sein.

Für viele dieser Herausforderungen begrenzt Marktversagen – insbesondere das schlichte Fehlen eines Markts – die Investitionen sowie die Entwicklung und die Markteinführung von Innovationen. Die Festlegung von Preisen für Umweltexternalitäten, wie CO₂-Emissionen, wird ein wichtiger Auslöser für Innovationstätigkeit sein. Steuerpolitische Maßnahmen oder andere

wirtschaftliche Instrumente können für das notwendige Signal sorgen und folglich einen Markt für Innovationen fördern, ebenso wie die Abschaffung umweltschädlicher Subventionen. Die Maßnahmen sollten es dem privaten Sektor ermöglichen, die vielversprechendsten Möglichkeiten zur Bewältigung globaler Probleme durch Innovationen zu identifizieren. Die Regierungen müssen in Bereichen, die den Unternehmen zu riskant und unsicher erscheinen, durch Investitionen in die öffentliche Forschung und gut konzipierte Unterstützung vorwettbewerblicher Forschung im Privatsektor die Führungsrolle übernehmen.

Niedrigeinkommensländer sehen sich spezifischen Herausforderungen gegenüber, um Innovation zum Motor der wirtschaftlichen Entwicklung zu machen, darunter schlechte Rahmenbedingungen und geringes Human- und Sozialkapital. In diesen Ländern sollten sich die Maßnahmen auf die Verbesserung des Bildungsniveaus und die Stärkung der Rahmenbedingungen konzentrieren. Die Modernisierung der Landwirtschaft durch einen lokal angepassten Ansatz, bei dem unternehmerische Initiative, landwirtschaftliche Produktivität und erhöhte Wertschöpfung die Armutsbekämpfung und das umweltverträgliche Wachstum voranbringen, ist besonders wichtig.

Governance und Messung innovationsfördernder Maßnahmen sollten verbessert werden

Angesichts der wachsenden zentralen Rolle der Innovationstätigkeit im Hinblick auf die Erreichung eines breiten Spektrums wirtschaftlicher und sozialer Ziele ist für innovationsfördernde Maßnahmen ein ressortübergreifender Ansatz erforderlich. Dazu bedarf es stabiler Plattformen für die Koordinierung von Aktionen, einer Fokussierung auf Maßnahmen mit mittel- und langfristiger Perspektive und Führungsstärke der Politikverantwortlichen auf höchster Ebene. Die Einbeziehung der betroffenen Akteure in die Politikgestaltung kann dazu beitragen, gemeinsame Vorstellungen zu entwickeln und Maßnahmen in Bezug auf die Verwirklichung sozialer Ziele wirksamer zu konzipieren. Dies impliziert auch Kohärenz und Komplementaritäten zwischen der lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Ebene.

Evaluierung bildet im Hinblick auf die Erhöhung der Wirksamkeit und Effizienz der Maßnahmen eine wesentliche Grundlage, um die Innovationstätigkeit zu fördern und soziales Wohlergehen herbeizuführen. Verbesserte Evaluierungsmethoden sind notwendig, um die Zunahme der Innovationstätigkeit zusammen mit besserem Feedback der Evaluierung im Politikgestaltungsprozess zu erfassen. Dazu bedarf es ferner einer verbesserten Messung von Innovationen, insbesondere ihrer Ergebnisse und Auswirkungen.

Der Weg in die Zukunft – Schwerpunktverlagerung bei innovationsfördernden Maßnahmen

Das breit angelegte Konzept der Innovation, das im Rahmen der OECD-Innovationsstrategie entwickelt wurde, unterstreicht die Notwendigkeit einer besseren Übereinstimmung zwischen angebotsseitigen Inputs und der Nachfrageseite, einschließlich der Rolle der Märkte. Darüber hinaus müssen Politikmaßnahmen dem sich wandelnden Charakter von Innovation Rechnung tragen. Demnach stehen folgende Bereiche im Mittelpunkt:

- eine intensivere strategische Fokussierung auf die Rolle der innovationsfördernden Maßnahmen, um ein stärkeres, saubereres und faireres Wachstum zu erzielen;

- Ausweitung der Maßnahmen, um Innovationstätigkeit über Wissenschaft und Technologie hinaus in Anerkennung der Tatsache zu fördern, dass Innovationen mit einem breiten Spektrum von Investitionen in immaterielle Werte und von Akteuren einhergehen;
- Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, die an die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft angepasst sind, um die Menschen in der gesamten Gesellschaft zu befähigen, kreativ zu sein, sich in Innovationsprojekten zu engagieren und von deren Ergebnissen zu profitieren;
- verstärkte politische Aufmerksamkeit zu Gunsten der Gründung und des Wachstums neuer Unternehmen und ihrer Rolle bei der Hervorbringung bahnbrechender Innovationen und Schaffung neuer Arbeitsplätze;
- ausreichende Aufmerksamkeit für die wesentliche Rolle der wissenschaftlichen Forschung im Hinblick auf die Ermöglichung radikaler Innovationen und die Schaffung der Grundlage für künftige Innovationen;
- verbesserte Mechanismen zur Förderung der Verbreitung und Anwendung von Wissen durch gut funktionierende Netze und Märkte;
- Beachtung der Rolle des Staats bei der Schaffung neuer Innovationsplattformen, z.B. durch die Entwicklung von Hochgeschwindigkeitsbreitbandnetzen;
- neue Ansätze und Governance-Mechanismen für die internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft und Technologie, um dazu beizutragen, globale Herausforderungen zu bewältigen und Kosten und Risiken zu teilen;
- Rahmenkonzepte für die Messung des breiteren, stärker netzwerkbasiereten Innovationskonzepts und seiner Auswirkungen, um die Politikgestaltung besser orientieren zu können.

Die OECD steht bereit, die Regierungen und internationalen Instanzen bei der Anwendung der Innovationsstrategie zur Gestaltung ihrer Ansätze zur Findung nationaler und globaler Lösungen zu unterstützen. Die Umsetzung der Innovationsstrategie wird ein anhaltender und sich weiter entwickelnder Prozess sein, der durch Begleitung, Peer Review und Erfahrungsaustausch sowie gute Politiken gefördert werden wird.

© OECD 2010

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop www.oecd.org/bookshop/

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: rights@oecd.org oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30

OECD Rights and Translation unit (PAC)
2 rue André-Pascal, 75116
Paris, France

Besuchen Sie unsere Website www.oecd.org/rights/

